

Mobilität

Sowohl die Anbindungen mit dem ÖPNV zwischen Kernstadt und Ortsteilen wie auch zu den umliegenden Gemeinden, den überregionalen Verbindungen und an die Oberzentren muss verbessert werden. Vor Ort sollten neue Möglichkeiten versucht werden, wie solche Verbesserungen im ländlichen Raum gelingen können, ausreichende Vorbilder gibt es bereits.

Das Radwegnetz der Gemeinde ist ausbaufähig und muss verbessert werden.

Wir wollen die Überarbeitung bzw. Neuerstellung eines Konzepts für ländliche Wege anstoßen. Das umfasst die Erfassung (Nutzungsumfang, Ausbauart, Zustand) in GIS (Geoinformationssystem), die Erstellung eines Soll-konzepts (Priorisierung/Rückbau) und ein Beteiligungs-konzept.

Soziales

Wir wollen, dass das etablierte und gut funktionierte Arbeitslosen-Beratungszentrum in der Stadt erhalten bleibt.

Das Wahlprogramm der FDP Blomberg

www.blomberg.freie-demokraten.de



Das Wahlprogramm der FDP Lippe

für die Kreistagswahl
finden Sie auch unter:
www.lippe2020.de



Hierfür treten für die
FDP Blomberg an:

Erster Platz der Reserveliste



Hans-Adolf Albrecht

auf den nächsten Plätzen



Andreas Brächtker



Uwe Beckmeier



Georg-Wilhelm Glock

Wahlbezirke	Wahlkreiskandidat der FDP
02	Dr. Albert Hüser
03	Dr. Matthias Voita
04	Michael Schlecht-Helbig
05	Melanie Albrecht-Ahrens
06	Joachim Smyreck
07	Uwe Beckmeier Reserveliste Kreistagswahl
08	Birgit Brächtker
09	Georg-Wilhelm Glock
10	Ernst-Wilhelm Beckmeier
11	Heike Albrecht
12	Gerrit Zech
13	Andreas Brächtker Wahlkreiskandidat Kreistag Lippe
14	Martin Betke
15	Hans-Adolf Albrecht

Am 13. September
Freie Demokraten
für Blomberg

FDP Blomberg
Die Liberalen
für Blomberg

Stadtentwicklung
Digitalisierung
Transparenz
Bildung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die FDP Blomberg steht für eine weitsichtige Politik der soliden Haushalte und der klaren Entscheidungen für Blomberg. Die Corona-Pandemie und die Beseitigung ihrer Folgen verlangen jetzt mutige Entscheidungen, für eine Übergangszeit auch die Entscheidung zu schuldenfinanzierten Investitionen für Blomberg.

Gerade in einer solchen Lage ist es erforderlich, die Bürger*innen an den Entscheidungen für Blomberg zu beteiligen und mitbestimmen zu lassen.

Diese Transparenz des Vorgehens und der Entscheidungen, das Werben um Zustimmung kosten Kraft, aber nur so lässt sich ein Konsens der Bürger*innen und damit Akzeptanz der Politik erreichen.

Dies wollen wir mit Ihren Stimmen im nächsten Rat der Stadt Blomberg einfordern. Um diese Transparenz und Bürgerbeteiligung sichtbar und erlebbar zu machen, wollen wir uns dafür einsetzen, dass der Haushalt der Stadt Blomberg unter Beteiligung der Bürger*innen und damit als Bürgerhaushalt aufgestellt und geführt wird.

Wenn Blomberg in seiner demografischen Entwicklung nicht noch weiter zurückfallen soll, muss es seinen heutigen und zukünftigen Einwohnern exzellente Lebensbedingungen und Chancen bieten. Dies gilt für Jung und Alt, Arbeitnehmer*innen und Senior*innen. Ausreichende Kinderbetreuung, beste Bildung, angemessener Wohnraum und genügend Arbeitsplätze, hierfür treten wir an. Für Blomberg!

Corona

Schäden müssen vermindert werden. Wir wollen, dass der Haushalt der Stadt geprüft und überplant wird. Ein investives Programm zur Förderung der heimischen Wirtschaft hat dabei Vorrang vor konsumtiven Ausgaben. Blomberg sollte vorrangig aber auch die kommunale Steuerbelastung zurückführen, d. h. die Hebesätze aller Grundsteuerarten und der Gewerbesteuer senken, um die heimische Wirtschaft und deren Investitionsbereitschaft zu unterstützen.

Kitas

Wir wollen, dass eine ausreichende Anzahl von Betreuungsplätzen in allen Altersstufen und auch unter Berücksichtigung von erweiterten bzw. verlängerten Öffnungszeiten bereitgestellt werden.

Beste Bildung

Der Schulentwicklungsplan muss überprüft werden, um der Entwicklung der Schülerzahlen, den neuen Raumbedarfen und der Digitalisierung gerecht zu werden. Nicht nur zur Beseitigung der Folgen der Coronakrise ist daraus ein Raumprogramm für alle Kitas und Schulen zu

entwickeln, das die Erfahrungen aus der Coronakrise berücksichtigt. Es muss mehr Raum für kleinere Lerneinheiten und für die einzelnen Schüler bereitgestellt und gleichzeitig die digitale Anbindung von Schülern und Lehrern an die Schulen deutlich verbessert werden. Bereits in den Vorjahren erreichte die Blomberger FDP eine bessere Förderung der IT-Ausstattung der Schulen. Das muss auch weiter über ein durchschnittliches Niveau hinaus gefördert werden.

Klimaschutz

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und Klimaschutzziele muss Teil aller zukünftigen Strategien und Maßnahmen sein. Insbesondere sollte die Stadt Blomberg ökologische und nachhaltige Energiekonzepte für Neubaugebiete erstellen, möglichst unter Nutzung des Potentials des stadt eigenen Energieversorgers. Ebenso möchten wir, dass die Stadt – auch unter Einsatz der BVB als stadteigener Gesellschaft – die Entwicklungen zur Erzeugung erneuerbarer Energie und alternativer Energien auch in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Gewerbe und Industrie fortführt.

Stadtentwicklung, Dorfentwicklung

Das aktuelle städtebauliche Entwicklungskonzept (Aktualisierung 2019, Ziele 2025) befasst sich nur mit denkmalnahen und diesen vergleichbaren Aspekten der Innenstadtentwicklung. Ein Stadtentwicklungsprogramm mit Bürgerbeteiligung unter Berücksichtigung von Aspekten von Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit fehlt, und sollte kurzfristig aufgestellt werden, unabhängig davon, ob gerade Fördermittel bereitstehen. Weitere Förderungsmöglichkeiten in anderen Feldern (Klima, Energie, Digitalisierung, Bildung) müssen gesucht werden. Zu prüfen ist, ob der Einsatz professioneller Unterstützung eine bessere Ausschöpfung von Förderprogramme von EU, Bund und Land möglich macht.

Neue Baugebiete

Die zügige Entwicklung des Baugebiets Saulsiek II ist dringend erforderlich, sie hätte auch bereits deutlich weiter sein können. Wenn nicht das Neubaugebiet „Am Sonnenhang“ zum Nachteil anderer sinnvoller städtebaulicher Überlegungen vorgezogen worden wäre. Wir wollen aber mit kommunaler Planung auch eine ausreichende Vorratshaltung an Bebauungsflächen erreichen. Eine Planung erst dann zu beginnen, wenn die bestehenden Reserveflächen bereits verbraucht sind, ist nicht genug.

Zu einer schnellen Entwicklung wollen wir aber auch eine bessere Planung hinsichtlich neuer Aspekte (Klima, Umwelt, Energie und Wärme, Digitalisierung etc.). Es kann heutzutage nicht mehr nur um eine einfache Erweiterung von Wohnbauflächen gehen. Auch sollten inno-

vative Konzepte in Zukunft nicht daran scheitern, dass einzelne Maßnahmen zu klein sind. Hier sind ebenfalls Möglichkeiten zu einer Förderung solcher Maßnahmen zu suchen.

Der Bedarf an sozialem Wohnungsbau ist u. E. in Blomberg trotz eines relativ günstigen Mietniveaus vorhanden. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass er ermittelt und in Zukunft gedeckt wird.

Wald

Wir wollen, dass mit einem neuen Forsteinrichtungswerk und aufgrund der sturm-, trockenheits- und borkenkäferbedingten Wiederaufforstungserfordernis ein moderner ökologischer Bewirtschaftungsplan erstellt wird, der auch gesellschaftlich konsensfähig ist. So könnte z. B. eine Umstellung auf Naturverjüngung und Plenterwirtschaft geprüft werden. Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Wald, wie sie z. B. von der TU Darmstadt entwickelt wurde, könnte versucht werden.

Digitalisierung

Wir möchten eine Intensivierung und Beschleunigung der eingeleiteten Maßnahmen erreichen. Die Leitungsnetze sollten flächendeckend den heutigen und zukünftigen Anforderungen gewachsen sein, sowohl im privaten wie auch insbesondere im gewerblichen Sektor. Die weißen Flecken in den Dörfern und die Landwirtschaft dürfen nicht vergessen werden.

Der Digitalisierungsansatz in der städtischen Verwaltung sollte beschleunigt und ausgeweitet werden.

Einzelhandel

Wir schlagen der Stadt vor, zusammen mit Blomberg Marketing ein gemeinsames Konzept zur Aufrechterhaltung und Förderung des Einzelhandels zu entwickeln. Dies könnte u. a. in einem System der gemeinsamen Auslieferung auf der letzten Meile liegen.

Entwicklung von Gewerbeflächen

Das vor Jahren geplante interkommunales Industriegebiet gemeinsam mit Horn Bad Meinberg ist aus Sicht der Stadt Blomberg kein Erfolg. Für die zukünftige Entwicklung braucht Blomberg aber neue Gewerbegebiete und Reserveflächen unter besonderer Berücksichtigung der Ortsteile. Zusätzlicher Flächenverbrauch wird daher voraussichtlich zur Weiterentwicklung der Stadt auch nicht ganz zu vermeiden sein.

Solche Flächen müssen aber auch an Investoren veräußert werden, die die Gewerbeimmobilie nicht selber betreiben wollen. Jungen Unternehmern oder Start-Ups, die auch Blomberg braucht, fehlt oft das Geld oder die Kreditwürdigkeit, um neben der Entwicklung des Unternehmens auch noch eine Immobilie zu finanzieren.